

Saale-Zeitung.

Siebentwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
einmaliger Zustellung 2,75 M., durch  
den Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M., alle Postgebühren  
bestellungen werden von allen Bezugs-  
stellen ausgenommen.

Nr. 582 des amtl. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Ernstmann Buchau in Halle.  
(Verantwortungsverbindung mit Berlin, Leipziger, Magdeburger etc.)  
Sachhsh-Dr. 176.

Anzeigen

haben die Spalten oder deren Raum  
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
15 Pfg. berechnet und in der Expedition  
von untern Annahmestellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bekanntlich die Zeit 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage.  
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel  
ist nicht gestattet.)

Nr. 56.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Februar

1893.

Politische Uebersicht.

In der heutigen Morgen-Ausgabe ist von einem Uebersicht-  
über den Vorgang aus dem Wahlkreise Magdeburg  
Konferenzen des Reichstages dort hat zu Gunsten des  
antidemokratischen Wahlverfahrens auf einen eigenen Kan-  
didaten verdrängt. Der Reichstag ist ein Mehrheits-  
Beschluss, kein Einheitsbeschluss, die Mitglieder fügten sich,  
wie die Meinung von heute morgen zu ergänzen ist, nicht.  
Diese Mitglieder der bezeichneten Versammlung begab sich  
vielmehr, nachdem jener Beschluss gefasst war, in ein anderes  
Ziel und stellte einmüthig dem Grafen Pöhlitz-  
Trarach als fortwährenden Wahlverweigerer auf. Die temperative  
Partei ist also gespalten.

Angesichts des in einigen Theilen Deutschlands bereits ein-  
getretenen Hochwassers und der damit Hand in Hand gehenden  
Eisgefahren mochte man erwarten, dass für Bezirke im  
Niederrhein die Abrechnung der Beschäftigten der den Ober-  
präsidenten der betreffenden Provinzen übertragenen Strombau-  
verwaltungen für die Weichsel, Oder, Elbe und den Rhein  
eine auf die Erfahrungen bei den großen Hochwässern der  
Vorjahre gegründete Neuorganisation des Hochwasser-  
und Eiswasser-Dienstes und der Maßregeln zur Verhütung  
und zur Befähigung von Eis- und Hochwassergefahren erfolgt  
ist. Dagegen scheint sich nicht nur das Gebiet der beschie-  
denen vier Ströme, welche in der Organisation allerdings  
insofern voneinander sind, als sie ihnen die gesammte Leitung der  
Maßregeln zur Verhütung und Befähigung von Hochwasser-  
und Eisgefahren in die Hand des Oberpräsidenten bzw. des  
Strombau-Direktors gelegt ist. Sie erstreckt sich vielmehr  
auch auf andere größere öffentliche Flüsse, in denen Gebieten  
Hochwasser- und Eis erfahrungsmäßig erhebliche Gefahren mit  
sich bringen. An jenen vier Strömen ist der Eisenbahnbau  
so gerichtet, dass auf Anwendung des Oberpräsidenten am Orte  
des Strombau-Direktors eine häufig nur den erforderlichen  
technischen Kräften besetzte Hauptwachstumsstelle und eine Anzahl  
mit Beamten der Strombauverwaltung besetzter Gewächsstellen  
für den ganzen Lauf des Stromes eingerichtet werden,  
welche topographisch unter einander in Verbindung stehen und  
sich gegenseitig von dem Verlaufe des Hochwassers in bewach-  
ter Kenntnis in Erfahrung haben. Das Gewächsstellen hat im  
Bereich mit den Behörden der allgemeinen Landesverwaltung  
für die örtliche Abwehr von Hochwassergefahren, die Deich-  
befähigung u. s. w. innerhalb ihres Bezirks zu sorgen; der  
Strombau-Direktor trifft notwendige Anordnungen und stellt die  
Anordnungen allgemeiner Natur. Das ganze Personal und  
Material der Strombauverwaltung ist während der Zeit des  
Hochwasserstandes für diesen verfügbar gemacht und es ist Hülfe  
sogar dahin getroffen, dass im Falle der Nothwendigkeit mit  
tätiger Hilfe, z. B. in Eisbergengängen, die eine  
Verzögerung requirirt werden kann. An der Elbe und der Weichsel  
wo nach den Strom- und Wassererkenntnissen Eisbergengängen  
mit Nutzen Verwendung finden können, steht den Strombau-  
verwaltungen eine Flottille solcher Dampfer zur Verfügung;  
eine weitere Vermehrung des Schiffsparks ist durch den nächst-  
folgenden Eis- und Frostschutz genant. Auch ist an diesen  
Flüssen durch Anlage eigener Rekonstruktionsarbeiten für den  
Rechnungsbereich oder für die Befähigung der Hochwasser-  
gefahren wichtigen Dienststellen getreten worden; am Rhein und  
an der Oder reichen die Rekonstruktionsarbeiten für diese  
Zwecke aus.

Winterblüthen.

Der Verein der „Berliner Presse“ hat diesmal allen jenen  
Kolben, die seiner Einladung zum Ballhause in den Badstrassen  
der Winterblüthe gefolgt waren, eine feine und charakteristische  
„Damenpflanze“ überreicht: ein Büschel in Dianthusform, in  
praktischem Bedeckungs, dessen Inhalt eine Gabe und ein Heft  
mit Büchlein, jedenfalls der innere Kern, hinzugeben kann  
zeichnen. Das Büchlein enthält Gedichte und Briefe; neben  
den Gedichten sind die besten Dichter nicht; zumal jene, die auf der  
„Bank der Dichter“ liegen, sind reichlich vertreten, und die Be-  
zeichnung Winterblüthe hat nicht nur in einem Sinne, was  
man vielleicht mancher gar nicht gedacht hat!  
Wären wir ein wenig in die Schwärze bedenklichen Büchlein  
hinein Uebersetzen wir uns zunächst, dass am Strande der  
Ehre auch noch ein Dichter „sitzen“, dass zum mindesten der  
Ehre-Büchlein dort einen hübschen Platz einnehmen.  
Nicht falsch, gleichsam im Namen der Dichtergilde — pro  
hullo! — sagt Ludwig Brentano:  
Ob Du bist aus tausend Augen bist,  
Die Du verlässt, noch es's wird sagen;  
Mit Büchlein ist denn ungenügend,  
Mit Gesteine mochten die zu sein.  
Dürstest du nach Schwanz am Weichsel,  
Dort man getrunn nach Dänne tragen.

Der Direktor des Vesting-Theaters, wegen seiner schönen  
Wipes auch zu jenen gehörig, die man nicht ungenügend reizen  
darf, sendet einen kleinen Brocken ab, ein Ereignis edler  
Gehilfen!

Nie wird dich ein Vorleser kriechen  
Mit den Worten im Wortgeflücht  
Doch du irrst, mich du's hüben —  
Ach und was dich, dich du ver!

Wieviele hat sich in diesen vier Seiten ein ganzer Wand  
Kunstgeschmacke verhehrt!  
Gottlob! Dahn, der Bedeckte des Wages, liebt das Dichtchen  
und vertritt ein Gedicht, das reichlich verhehrt, so ist ihm  
hat, aber manden edelstümmigen Dichtern dange Sorgen schenkt.  
Wenn durch den Magen der Weg hinüber zu dem Herzen  
des Mannes,  
Glücklich gepriesen die Frau, welche — das Wogen verhehrt!  
Und Ludwig Fulda, der froh Jordan's letzter Franziskaner

Die pariser Presse beschäftigt sich fortgesetzt mit dem  
Besuche des Zarowitz in Berlin. Mit den Paragaphen der  
grundsätzlich gleichzeitigen Presse braucht man sich nicht be-  
sonders beschäftigen, aber auch sonst wichtige Zeitungen  
betrachten diesen Besuch recht ungenügend. So schreibt  
„Le Figaro“:

„Was immer — wir citiren nach einer Uebersetzung der  
„Welt“ — die Gründe sein mögen, die man in Galizien  
empfinden hat, in Frankreich ist man, wenn nicht be-  
leidigt, doch ängstlich, und unter gewissen Umständen  
wird die Besuche des Zarowitz in Berlin, selbst wenn kein  
Vertrag des Bündnisses mit Russland, selbst wenn kein  
eigentlicher Bündnisvertrag bestehen sollte, aber wir über-  
leben uns nicht, wenn wir sagen, dass unsere Fremden-  
politik den Nutzen verheißt. In zwei einzigen Jahren  
haben wir ihnen ungeliebte Beiträge geliefert. Frankreich  
nimmt ihnen diese Beiträge, denen es kein Herz öffnet. An  
unseren Pläne kann Russland eine andere Sprache führen,  
als wenn es allein der beständige Begünstigte der Gerecht-  
lichkeit und dem Erbtheile Englands ausgesagt wäre. Wir  
verlangen nicht, dass der Zar die Stunde beschleunige, in der  
wir die Entscheidung des Sieges annehmen werden, aber wir  
wollen wissen, ob Russland's Hand noch immer in  
Frankreich's Hand und in die russische Galizien  
nehmen geht aus Russland's Hand und nicht aus, wenn  
wir mit England zu reden haben. Da wollen wir wenigstens  
unserer Beziehungen sicher sein. Der letzte Zweifel an der  
russischen Treue würde uns beschaffen und selbst zu  
prüfen. Unsere Sorge ist zu ernst, als das wir uns der Gefahr  
aussetzen könnten, Betrug zu sein. Der Berliner Zusam-  
kunft gestattet unserer Regierung, von Petersburg's  
tatsächliche Unterstützung in Ägypten und Marokko  
zu verlangen. Auf diese Forderung, die uns beunruhigt,  
müssen Handlungen folgen, die uns neues Vertrauen geben.“

Wie um die Bestimmungen dieses Blattes zu erfüllen,  
meldet „Le Gaulois“, der Zarowitz wolle zum Orléans  
Paris besuchen.

Eine bis jetzt noch weniger in den Vordergrund der öffent-  
lichen Besprechung getretene Seite des Panama-Scandals  
ist die als unmittelbare Wirkung auf das Konto der Panama-  
Eisenbahn zu sehende Schädigung des französischen  
Staatskredits, wie sie in massenhafter Zurückziehung von  
Sparthaus-Einlagen in Gold und Silber zu Tage tritt. In  
Frankreich ist der Sparthaus des Volkes allgemein unpopulär,  
zu weit höherem Grade als z. B. in Deutschland. Und da  
bei dem eben so häufig entwickelten Patriotismus der kleine  
Mann bei Anlage seiner Ersparnisse in erster Linie die ein-  
heimische Wente bevorzugt, auch die Sparthaus gehalten sind  
ihre Fonds in diese anzulegen, so besteht zwischen der herrschen-  
den finanziellen Ordnung und der großen Masse des bescheidenen  
Volkes eine handgreifliche Interessen-Gemeinschaft, deren  
Wohlstand die Unzulänglichkeit des Kredit der Staatsfinanzen  
verleitet. Gerath erst einmal das Vertrauen der öffentlichen  
Meinung zu der finanziellen Vertrauenswürdigkeit und Leistungsfähigkeit  
des jenseitig herrschenden Regimes ins Wanken, so  
steigt das leicht den Anfang vom Ende zu bedeuten. Daß in  
der Organisation und in den Funktionen der französischen  
Staatsfinanzen nicht alles „klappert“, behauptete schon länglich  
die Notwendigkeit, den Notenantritt der französischen Bank  
auf 500 Millionen über die bisher zulässige Maximalgrenze zu  
erhöhen. Das kann wohl keinem ohne Angst, es schwebet  
aus dem Umlauf, und dem mit jenen Noten in die Hände  
tretenden Staatskredit droht das Mißtrauensvotum der Spar-  
thausinteressenten. Es fehlt jetzt nur noch irgend ein

Weder es sich in Berlin noch sein läßt, trifft einen der besonnenen  
Mangel auf den Kopf, wenn er sagt:

Wenn du erweist, daß Alt und Jung  
Für dich durchs Feuer geht:  
Dann laß dich nicht verwirren,  
Was sich von selbst bewegt.

Wünschen wir deshalb unsern feinsinnigen Lustliebhaber,  
Gelehrter, Satiriker und Uebersetzer, daß Jung und Alt niemals  
für ihn durchs Feuer gehe.

Das besonnte Berliner Humoresken-Erftollium, Julius Stinde,  
Gedicht Sedel und Johannes Trojan, deren Geist trotz ihrer  
Kerkerhaft in der höchsten Gränzenarbeit doch etwas nach  
dem alten Berliner Weisheit duftet, ist natürlich auch erschienen.  
Trojan hat den Vogel abgefeiligt mit dem gezielten Impromptu:

Unter Weisheit:  
Der Text mit jenem milken Weiser  
Wird doch erscheinen die besten Wächter.  
Sunder vollkommen tadellos,  
Bringt er hervor in einer Note  
Als allererfährlicher Mediceer —  
Nicht eines machen wir so wie er.

Auch der Wunsch „zum neuen Jahre“ verdient hervorgehoben zu  
werden:

Die beste Presse, das beste Heft,  
Sind die besten, die besten Heft.  
Die besten Heft und die besten Heft,  
Sind die besten und die besten Heft.  
Doch Presse hilft und Heft nicht,  
Eine der Sorgen des Sonnenlichts.  
Der ist ein dieses Jahr bescheiden  
An Freunden, in Ehren und in Frieden.

Richard Schmidt-Canalis, unser Berliner Scherzkanzler vom  
„Lust“, hat diesmal die Luise'sche Akademie beehren; dafür be-  
reitet sein Kollege Siegmund Jakob, der immer noch „redigirt“:

Tinte und Druckerfärbung  
(Ich lag es in tiefstem Gemüthe),  
Was kann mit diesen schwarzen Sachen  
Den Leuten nicht wech man machen.

Das politische „Wippen“, Julius Stettensheim, meint „vom  
Nach-geden“ auch höchst politisch:

Es hört sich gar zu ernsthaft an:  
Dingegeben immer toll der Mann,

lärmerer Zwischenfall, sei es eine Kriegspause, sei es eine  
Staatsrechtlich-Veränderung oder ein Kommunikation-Politik,  
der scheinbar zumut für die Specialisten wäre fertig, damit zu-  
gleich aber auch die Zahlungsfähigkeit der parlamentarischen  
Republik. Die sehr ernst die leitenden Kreise der Republik die  
Lage aussieht, erhebt aus der Umbrängung und der durch eine  
imposante Weisheit erfolgten glatten Annahme eines Gesetzes,  
welches Angriffe auf die Sparthaus mit Gefängnisstrafe bis  
zu zwei Jahren und außerdem noch mit Geldstrafe bedroht,  
sowie der Kammerbeschluss, die Neben des Ministerpräsidenten  
Ritter sowie des Finanzministers Trarach in allen Gemeinden  
des Landes durch öffentlichen Ausschuss bekannt machen zu  
lassen. Solche Ehre übertrifft in Frankreich nur politischen  
Kamptreibungen ersten Ranges.

Mehrfach schon hatten wir Erklärungen von Trarach  
zu verzeichnen, die gegen Gladstone's Home Rule nicht  
richteten, oder doch laute Zweifel aussprechen daran, daß Glad-  
stone's Pläne die Wünsche der Iren befriedigen könnten. Heute  
wird berichtet:

New York, 1. Febr. Die irische Nationalliga in  
Amerika hat eine Adresse an die irische Bevölkerung be-  
reitet, in welcher es heißt: Nach Trarach der Iren, welche  
Gladstone einzuweisen beabsichtigt, finden wir, daß die Iren  
ein Gesetzwerk gefordert worden, welches nicht, nicht  
geeignet irgend eine Partei anzuziehen zu stellen, und daß die  
Iren mehr und mehr einverstanden werden. Wir schlagen deshalb  
eines gemeinschaftlichen Vorgehens die Bildung von Ex-  
einigungen vor, die sich zum Ziele setzen sollen, das Jahr-  
hundert mit der Vertiefung ihrer Organisationen zu schließen.  
Der Appell kommt den Iren beim Geiste, wie man sieht.  
Trarach wird man wohl recht daran thun, gerade dieser  
Anredeung seine alle große Wichtigkeit beizumessen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Febr. Die Budget-Kommission des Reichs-  
tages hat heute wiederum die schon in der vorigen Sitzung  
besprochenen Punkte für den Etat von zwei großen Forderungen  
in der Sache abgelehnt, die insgesamt 12 Millionen kosten  
sollen. Der Minister des Reichs (Centr.) lehnte die Forderung  
ab, da eine Vermehrung der Docks für die Nordsee nicht möglich  
ist, da die Docks aber die vier großen Docks in Kiel sind für die  
nördlichen Schiffe ausreißend genug zur Verfertigung des  
Kriegsschiffe etwa in der Docks einleitenden Bedarfs ist eine  
so hohe Summe, wie geordnet, nicht notwendig. Admiral  
Dönhofs macht geltend, daß nach Fertigstellung der vier  
nördlichen Schiffe die Marine neun Schiffe haben, welche nur in  
den einen großen Dock in Kiel umgebaut werden können. Also  
ist ein großer Dock nicht ausreichend. Im Reiche ist die  
Verzögerung des Docks in Wilhelmshafen nicht immer möglich;  
die auch ungenügend, daher beschlossene Schiffe durch den Nord-  
see-Kanal zu bringen. Auch die Docks in Kiel sind für die vor-  
handenen Docks in Friedenszeiten für genügend. Adm. v. Dönhofs  
antwortet, daß der Bau von Docks (sonst) für die Docks im Reiche  
gegen 5 Millionen abgelehnt.

Zu der Währungs-Unterstützung „Nemo me impune lacessit“  
bringt in einer Berliner Unterredung eine weitere Debatte die „Schle-  
Sie“ wie folgt: „Wir glauben eine recht harmlose Erklärung  
zu diesen Angelegenheiten geben zu können. Am Schlusspunkt zu  
Sensibilität wird die von Friedrich Wilhelm IV. beantragte Währungs-  
änderung eines pommeranischen Gesetzes gezeigt. Dieses Danks bringt  
auch ein Mitglied unserer mit einem, frey nicht, vom russischen  
König Nikolaus gehaltenen Reich und einen Spieltheater.“

Also verstanden es die Frauen.  
Ich kann dich nichts Schlimmes schauen,  
Denn ich, darin ein Gott,  
Rechtlich dich, so es dich nicht  
Ein Heilich dich, so es dich nicht  
Nicht einen Aus für dich zu geben.

Aber hören wir auf: wir könnten sonst doch nach Kalat ge-  
langen, das berichtet ist durch seine Sichel. . . .  
Gedichten, an Sentenzen, deren man nicht annehmen, daß sie ein  
unvollständiger Berliner Sende erklärt sind: Spielregeln, Mühen  
berg, Träger, Mauerwerk, Weiser, Mauerwerk, Weiser — ach,  
was zählt die Götter, zählt die Namen, die reinlich dich zu  
nennen!

Jung-Deutschland ist unerschütterlich, wie nicht in dem  
reizenden Büchlein vertreten. Wieviel will sie wenig Achtung  
vor dem emig Weltlichen haben? Das ist möglich. Oder weil  
Ihre Werk zu dürr oder holzig geworden ist? Auch das ist  
möglich.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch Dichter, deren Heim  
nicht Berlin ist, deren Hof aber weit über das Reichthum der  
Reichthumshausen hinüberreich, in der kleinen Anstalt vertreten  
sind: Götter, Weiser, Kauf Weiser, Hermann Kling, Otto  
Moquette, Richard Hof und Georg Ebers' letzterer leit folgendes  
Gedicht ab, um so laudare viengend, wenn man an die Verheer-  
geichtliche dieses großen Epochen und mit jedem Streifen  
genauen Berliner Wissenschaftler zurücktritt:

Kein Dicht und kein Heft, das nicht der Sommer schenkt,  
Kein Dicht und kein Heft, das nicht ein Leben lang  
Wichtig wird im Heft das schwache Hof —  
Im Leben nur gewinnt das Herz Weiser.

Weshalb Ernst von Weiser dich? Mit mit seinen  
hauenden Weisen, mit seiner geordneten Hof, nur wohl das  
Wichtigste mit eine zu beengende Schranke — um wie Weiser  
Belly Dahn.

Wenn einige mißwollende Berliner Kritiker diese Art von Götter  
haben wollen — eine Donaukinder, ein Säuger (sogar  
ein Heilich) wäre besser gewesen — so ist diese hand-  
verleihe Entscheidung unserer besten Dichter wohl gerechtfertigt,  
aber die Presse, so Götter und Sichel sie hinüber bringt, ist  
doch kein Goldschmiedes oder Dichterschmiedes. Weiser, solche  
Götter sind „handgemacht“, und wenn sie nicht gefallen, ist  
man, der möge eben einer Einladung zum Weiserball  
in der Weiserhalle fern bleiben, nicht zu noch einen  
„Fürsten Wächter“ und andere Tanzstöße!

Die Nebenstuf.











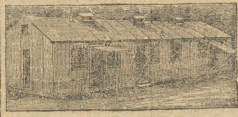
# Confirmations-

# Anzüge, -Kleider Geschw. Jüdel

und ganze  
Ausstattungen nach Maß  
empfehlen in bester Ausführung  
und allen Preislagen

105 Leipzigerstr. 105.

Am 10. April beginnt in unserer  
**Privat-Interieur**  
ein neuer Verlauf für Anzüge und  
weiter vorgerückte Kinder.  
Anmeldungen werden jeder Zeit ent-  
gegengenommen.  
**Toni und Hanes Stasch,**  
genauete Schneiderinnen.  
**Madelweil-Ammendorf.**  
Benjamin f. Hüster höh. Stände  
hoffentlich Anst. u. Post 8. Bonekwerth,  
**Saunover, Metzer 18a.**  
Französische Schneider (Kassierin) im  
Saale. Näheres durch Prospekt.  
**Tücht. Schneiderin** empf. sich in  
u. außer dem Saale Friedrichstr. 2, III.  
**Gewölbte Schneiderin** empf. sich in  
u. auß. d. Saale Merseburgerstr. 12a, III.



## Transportable Epidemie-Lazareth-Baracken

(System Döcker)  
liefern die Barackenfabriken  
von **Christoph & Unmack.**  
Generalvertreter:

**Georg Goldschmidt, Berlin SW.**  
Königgrätzerstrasse 85.  
Prospecte u. Kostenschätze gratis. Ueber 1200 Stück bereits geliefert.

**Sargmagazin von Otto Menzel**  
Alte Promenade 27 und Brunnenplatz 1.  
**Größtes Lager fertiger Holz- und Metall-Särge**  
bei vorrätigen Transportwagen für solide Verfr.  
Uebernahme ganzer Begräbnisse, sowie Ueberführung Verstorbener nach auswärts.  
(Pr. B.-V.)

## Alfred Zillmann, Hamburg,

Schiffahrtsgeschäft,  
Vertreter der Hafen- u. Lagerhaus-Gesell. Aktien-Ges.  
Vortheilhaftere Eisenbahnfahrplan für Halle a/S.

**Provinzial-Gesangbücher** für Stadt und  
Land  
in einfach soliden sowie hochfeinen Einbänden von 1,75 M an, auch Taschen-  
ausgabe, sowie Streifen-Gesangbücher empfehle zu billigen  
Preisen.

**Albin Mentze, Halle a/S., Schmeerstr. 39 alte Str.**  
24 neue Str.

**B. Trendel Nachf., A. Angspach,**  
40 Gr. Ulrichstraße 40.  
Zähler

## Ausverkauf

## Japan- u. China-waren

wegen vollständiger Auflösung dieser Abteilung.  
Um schnell damit zu räumen, werden diese Waaren weit unter dem  
Selbstkostenpreise verkauft.

**Georg Eduard Heyl & Co., Centr.-Bureaux, Berlin-Equitable.**  
Elektroische Beleuchtung für Wohnräume, Villen, Gärten,  
stationäre Accumulatoren f. Fabriken, Breitereien, Mühlen, Hotels etc.

## Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.  
Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und  
leichte Verdaulichkeit hervor.

Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine vor-  
stopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders  
empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten  
Verdauungsorganen.

Ausschließlich Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.**  
Vorrätig in allen Apotheken u. Drogegeschäften.  
In Büchsen von 1/2 Ko à M. 2,50, 1/4 Ko à M. 1,30. Probepackchen à M. 0,50.

## Wohlthat für deutsche Hausfrauen!

## Kakao!

Damit Kakao nicht nur wie bisher als Be-  
mittel für Kranke, sondern als köstliches Ge-  
nussmittel des Morgens und Abends auf jedem  
Familienfusse aufgetragen werden kann, verkaufe ich zu Fabrikpreisen, unter  
Garantie guter, reiner unverfälschter Waare, Kakao.

Prima-Kakao à Pfd. 2,20 also 1/2 billiger als in  
(Gros) Medizinal-Kakao " " 1,60 Labengelächtern;  
Reichhaltig-Kakao " " 1,00  
Familien-Epitolade " " 1,00 in 5- und 1/2-Pfd.-Packeten.

Anträge nach auswärts werden gegen Nachnahme unter Einsendung  
des Portos und 20 Pfg. Verpackungsfosten pünktlich ausgeführt.  
Halle a/S., Schillerstraße 6.  
**W. Freyberg, Kakao-Handlung u. Versand-Geschäft.**

## Gegen Cholera!

Die Cholerische, die wirklich echter Portwein, daß genossen, bei  
den meisten Kranken und Giechern äußerst belebend, stärkend und erquickend  
wirkt, veranlaßt mich, meine Vorliebe-Markte:

## „Old Portwine“

Prima, Prima Waare  
allen zu empfehlen, welche davon bedürftig sind, in gewisser Zeit solche Spi-  
rituellen Getränk für deren Gesundheit und Gerechtigkeit keine Garantie vorliegt, als  
sichlich wirkend, streng zu vermeiden und somit ihren Körper möglichst wider-  
standsfähig zu erhalten. Mein Portwein, direct von mir aus Porto importirt,  
unter eigener Aufsicht abgezogen und sorgfältig abgefüllt, wird daher, wie  
ausgewähltest anerkannt, als vorzügliches Heilmittel gegen alle letzten  
Wagenschmerzen und Verdauungsstörungen, welche ernstlichen Krankheiten  
vorzuziehen. Abgabe in versiegelten Flaschen von 6 Flaschen nach auswärts  
franco à M. 2,50 pr. Flasche incl. Glas gegen Nachnahme. Bremen,  
Langenstr. 113.

## Rich. Voigt, Bremen,

Von Dienstag den 7. Februar ab steht ein großer frischer  
Transport besser

**Belgischer Spannpferde, sowie Hannoverischer  
Wagenpferde** preiswerth bei mir zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
Dorotheenstraße 7/8.

Sonntag den 5. d. M.  
habe wieder eine große  
Auswahl **Plättiger  
Spannpferde.**

**Sangerhausen. Wilhelm Stock.**

Für den Angehörigen verantwortlich: W. König in Halle.

## Schützt eure Wohnung vor Ansteckung.

Empf. m. gesch. gef. Desinfectionsapparate. Durch Gebr. veri-  
fiziert man alle Ansteckungen der Cholera u. f. w. Vertheile die v. Stück  
zu 70 „ 3 Stück 2 „ Vertreter gesch.

**Heinr. Dreyer, Sangerhausen, Develingstr.**  
Einem geehrten verehrenden Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich  
heute bin

## Hôtel Radis, Sangerhausen,

künftig übernommen habe.  
Es wird mein Bestreben sein, durch anerkennende Bedienung, gute  
Küche und solide Preise den Wünschen meiner geehrten Gäste gerecht zu  
werden. Besonders empfehle meine gut eingerichteten Speisezimmer mit vor-  
züglichen Betten von 1-2 Mann.

Mein Unternehmen freundschaftlicher Vereinfachung empfehlend, zeichne  
mich mit aller Hochachtung

## Bernhard Kramer.

## Credit-Verein von Thorwest, Nägler & Co.

in Gernern.  
Die Herren Comandanten werden zu der am  
Mittwoch den 15. Februar cr. Nachmittags 1 1/2 Uhr  
im Hotel zur „Preussischen Krone“ hierüber stattfindenden ordent-  
lichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:  
1. Vorlegung der Bilanz der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1892 und  
des Berichtes der verehrenden Mitglieder und des Auf-  
sichtsrathes.  
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und über Vertheilung  
des Gewinnes.  
3. Beschlußfassung über Ertheilung der Dividende.  
4. Ergänzungsbau der Aufsichtsrathes.

Gernern a. S., den 1. Februar 1893.  
Der Aufsichtsrath  
des Credit-Vereins von Thorwest, Nägler & Co.  
Mittweyer, Vorsitzender.

## Der Verschmelzungs- des Verschmelzungsvereins Gollme,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung,  
findet Sonntag den 12. Februar 1893 Nachmittags 3 Uhr im Gast-  
hause zu Schwitz statt.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung von 1892 und Ertheilung der  
Dividende, 2. Beschlußfassung.  
Der Jahresbericht liegt von heute an im Geschäftslokale aus.  
Verschmelzungsverein Gollme, eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftung,  
H. Naack, Carl Gehrt, S. Thormann.

## Allgemeiner Consum-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.  
Zu der am Freitag den 10. Februar 1893 Abends 8 Uhr in  
der „Kaiser Wilhelm-Halle“ - Neue Promenade - stattfindenden  
außerordentlichen Generalversammlung  
werden die geehrten Mitglieder der Genossenschaft hierdurch ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Antrag betreffend Eröffnung einer zweiten Ver-  
sammlung, 2. Beschlußfassung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes,  
H. Lübeck.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Masken-Strümpfe,  
Theater-Tricots**  
in großartigster Auswahl  
zu billigen Preisen  
empfehle

**Julius Bacher,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstraße 12/13,  
Ecke N. Eimberg.

**Strümpfe**  
in bester Qualität  
zu billigen Preisen  
sind zu haben bei

**Julius Bacher,**  
Halle a. S.,  
12 Leipzigerstraße 12.

**E. Fischer, Martinsg. 12,**  
empfiehlt unter zweijähriger Garantie  
Singer A. Nähmaschine 45 Mk.  
Singer Nähmaschine 48 „  
Singer Nähmaschine 50 „  
auf Wunsch Theilzahlung ohne  
Zinsverrechnung.

**Alfred Pfantsch,**  
Fabrik v. Kautschuk-Stampel,  
Nicolaitraße (Südthor)  
Neue Hausnummer 6,  
empfiehlt seine Fabrikate in schöner  
Ausführung zu billigen Preisen. Aus-  
änderung von Haus-Nr. wird prompt  
beurteilt. Striche zum Leber-  
steampeln von Zeichnungen vorzüg-  
lichste Zerkleinerung der Platte  
30 Pfg. Dauer-Vertheilung, welche  
ohne jedes Nacharbeiten jahrelang  
tauglich bleibt, und stets  
verwendbar bleiben, von  
60 Pfg. an.

**W. Malchow,**  
Halle a. S., Marktstraße 24,  
empfiehlt feine und preiswürdige  
Geldschranke  
mit Schlüssel, in bestem  
Sicherheitsvertheilung sowie  
Kassetten  
zu billigen Preisen.

Alle Sorten  
**Tisch-, Bett- u. Sophastoffe,  
Portierengängen**  
empfehle billig

**W. Krause,**  
Lampendruckerei, Mühlberg 8.  
Zur Verhütung der

## Cholera

empfehle ich  
d. bewährte Patent-Verdauungs-  
welche auf jeden Fall passen und  
ausgezeichnet sind.

**R. Kleeberg, Leipzig-Anger,  
Zweinöckerstr. 26.**

Größtes Lager aller Sorten

## Böttcherwaren.

**G. Zander, Gr. Marktstraße 12.**

Beste Zithern-Walze  
(Metallrahmen) Erfinder  
**Gebr. Guntzelmann**  
NÜRNBERG, Preisliste 93

Neue Ladeneinrichtungen  
werden nach Maß und Zeichnung billig  
angefertigt.

**C. Müller, Thorstraße 66.**

Schreibmaschinenfabrik  
billig vertrieben. Mannheimstr. 5, 4.  
Neue u. gebrauchte Möbel  
aller Art verkauft. Brunnstraße 7.

Gebrauchte Nimmengüter  
Preisvertheilung. Gollme, Sangerhausen,  
Zweibrücken haben in großer Aus-  
wahl billig zu verkaufen.

**Ruhmann & Törpsch,**  
Leipzig-Planitz.

Frank-Verleib-Gesellschaft in allen  
Größen von Schmidt, N. Lichtstr. 24, III.

Hohe Pflanz-Garnitur, neu, bill  
zu verk. Alter Markt 24, III. r.  
Händlern u. Nämme & Co. Leipzig,  
Reichenhaustr.

Art 2 Vertheilung.